



SEMINAR/WORKSHOP mit DoP & Coach Matthias Bolliger

## Camera Acting

Freiheit, Präsenz & Präzision vor der Kamera

Wer hat Angst vor der Kamera, dem unbekannten Wesen? Unsicherheit entsteht häufig dort, wo Abläufe und Bildwirkung unklar bleiben. Die Kamera zeichnet Schauspiel nicht einfach auf. Kadrierung, Brennweite, Abstand, Bewegung, Licht, Schärfe und Schnitt übersetzen eine Performance in eine konkrete Zuschauererfahrung. Das Seminar macht diesen Prozess lesbar - nicht, um Spiel zu technisieren, sondern um vor der Kamera freier, präziser und mutiger handeln zu können

### Der Workshop – wofür?

Für mich gilt: Inhalt sucht und definiert seine Form. Darstellung und Abbild entstehen deshalb nicht getrennt voneinander. Eine intime Nahaufnahme verlangt nicht einfach „weniger“, sondern eine andere Präzision als eine Totale; ein Blick neben die Optik erzeugt eine andere Beziehung als ein direkter Blick; ein wiederholter Take muss lebendig bleiben und zugleich schnittfähig sein. Die Teilnehmenden erfahren die Kamera als Spielpartner. Sie lernen, technische Rahmenbedingungen zu verstehen, eigene Bedürfnisse klar zu kommunizieren und Präsenz, Körper, Stimme und inneren Vorgang bewusst in das jeweilige Bild zu übersetzen.

*„You do not play smaller for the camera - you play more precisely for the frame“.*

## Lernziele und Arbeitsweisen

Camera Acting verbindet Wahrnehmung, handwerkliches Wissen und szenische Praxis. Learning by Doing bedeutet: spielen, aufzeichnen, ansehen, verändern und erneut spielen. Feedback richtet sich nicht auf Selbstoptimierung oder ein vermeintlich „richtiges“ Aussehen, sondern auf Aussage, Beziehung, Lesbarkeit und die emotionale Wirkung der Szene.

### Was die Teilnehmenden lernen

- die Unterschiede zwischen Selbstwahrnehmung (Intensität, Fokus, Blickführung, Körperlichkeit), Set-Erfahrung und Wirkung im fertigen Bild differenziert zu erkennen
- Brennweite, Kameradistanz, Winkel, Schärfenebene und Licht als Bedingungen der Performance zu verstehen
- eine Szene über Master, Coverage, Nahaufnahme und Reaktion hinweg lebendig und anschlussfähig zu spielen
- Marken, Requisiten, Eyelines, Bewegung und Wiederholungen sicher zu nutzen, ohne die innere Handlung zu verlieren
- mit Regie, Kamera, Ton, Maske, Kostüm und Aufnahmeleitung klar und professionell zu kommunizieren

### Arbeitsweise

- Kurze Szenen werden in wechselnden Einstellungsgrößen, Brennweiten und Kamerapositionen gespielt und direkt verglichen.
- Playback und Video-Feedback: Was erzählt der Take, wohin geht die Aufmerksamkeit und was bleibt spürbar?
- Übungen zu Master und Coverage trainieren Anschluss, Timing, Wiederholbarkeit, Reaktionen und Freiheit innerhalb technischer Vorgaben.
- Die Arbeit mit Licht, Marken, Requisite und Eyelines macht den unsichtbaren Bildraum körperlich erfahrbar.
- Ein „About me“ professionell gedreht und weiter nutzbar.
- Optional werden Greenscreen, LED-Wall/Virtual Production und VFX-Situationen mit imaginären Räumen und Blickpunkten erprobt.



## Themenfelder

- Kamera als Spielpartner: Point of View, Bildausschnitt und Beziehung zum Publikum
- Selbstwahrnehmung, Präsenz, Mikromimik, Körperlichkeit, Stimme und innere Handlung
- Einstellungsgrößen, Brennweiten, Kameradistanz, Perspektive und Blickachsen
- Blocking, Marken, Bewegung, Schärfeebene, Licht und Spiel mit Requisiten
- Master, Coverage, Multi-Camera, Achse, Anschluss, Wiederholbarkeit, Reaktionen und Schnittdenken
- Setkommunikation, Feedback, persönliche Grenzen, Intimität und respektvolle Zusammenarbeit
- Self-Tape und E-Casting: Konzeption, Aufnahme, technische Qualität und Dateiabgabe

## Ergebnisse

- persönliche Camera-Acting-Toolbox mit individuellen Beobachtungen und Strategien
- aufgezeichnete Szenenvarianten in unterschiedlichen Einstellungsgrößen
- konkrete Erfahrung mit Master/Coverage, Marken, Eyelines, Licht und Requisite
- analysiertes Self-Tape oder E-Casting mit professionellem technischem Setup
- gemeinsame Auswertung und übertragbare Handlungsempfehlungen für kommende Drehs

## Voraussetzungen

- Kamera mit mehreren Brennweiten, Monitor/Playback, Ton und einfaches Licht
- geeigneter Proben-/Drehraum sowie zwei kurze Dialog- oder Monologszenen

**Empfohlenes Format:** Drei Präsenztage mit Grundlagen, Kameraübungen, Szenenarbeit, Self-Tape und gemeinsamer Auswertung; ideal für 6 bis 12 Teilnehmende. Als kompakte Variante sind zwei Tage möglich, als vertiefendes Schauspiel-Kamera-Lab vier bis fünf Tage

## Der Dozent

Matthias Bolliger (1975, Schweiz) ist Director of Photography (DoP), Kameramann, Dozent und Coach. Nach seinem Studium der Kamera/Bildgestaltung in Zürich, Berlin und Hamburg arbeitet er seit vielen Jahren für Kino-, TV- und Serienproduktionen im fiktionalen und dokumentarischen Bereich. Er lebt in Hamburg und Luzern.

Neben seiner praktischen Arbeit unterrichtet Matthias Bolliger an der Hamburg Media School (HMS) und der Filmakademie Baden-Württemberg. Er schreibt für die Fachzeitschrift Film- & TV Kamera und ist Mitglied der Deutschen Filmakademie (DFA) sowie der Swiss Cinematographers Society (SCS).

Matthias ist Host des jährlich erscheinenden EXPOSURE – Videocasts zu Visual Storytelling.

